











































Der Beschluss sah auch vor, internationale, regionale und subregionale Organisationen und Institutionen auf *Ad-hoc*-Basis dazu einzuladen, zu den Diskussionen im Rahmen des Korfu-Prozesses beizutragen.

Die Athener Erklärungen und Beschlüsse zum Korfu-Prozess haben den Weg für Organisationen, „die mit der Förderung der umfassenden Sicherheit im OSZE Gebiet befasst sind“, frei gemacht, sich am Korfu-Prozess in dem inklusiven, gleichberechtigten, transparenten und umfassenden Geist, für den die Plattform steht, zu beteiligen. Diese Einbeziehung und die Fortsetzung des Korfu-Prozesses böten auch Gelegenheit, über die letzten zehn Jahre der Zusammenarbeit der Organisationen im OSZE-Gebiet Bilanz zu ziehen, sie ihre Sicht der gegenwärtigen Herausforderungen und Bedrohungen für die Sicherheit darstellen zu lassen und den gegenseitigen Beziehungen neue politische Impulse zu geben.

Und doch bleibt abzuwarten, ob die Debatte über europäische Sicherheit letztlich die OSZE als gesamteuropäisches und transatlantisches Forum für kooperative Sicherheit tatsächlich stärken, das Konzept als solches wiederbeleben und zu echter, praktizierter kooperativer Sicherheit, die auf der Gemeinsamkeit von Werten und Interessen und dem „Sinn für eine gemeinsame Zukunft“ beruht, führen wird. Die Aufgabe, „einen gemeinsamen Sicherheitsraum ohne Trennlinien zu schaffen, in dem alle Staaten gleichberechtigte Partner sind“, steht noch immer auf der Tagesordnung.